

Nr. 10

8. Jahrgang

27. November 1987



Liebe Leser,

Mit diesem Titelbild versucht der einheimische Künstler Hans Rudolf Stauffacher uns die Stimmung eines Spätherbsttages am Lützelsee näherzubringen.

Spätestens mit den morgendlichen Nebelschwaden und dem Kürzerwerden der Tage werden auch wir daran erinnert, dass sich wieder ein Jahr dem Ende zu neigt. Gerne geniessen wir noch die letzten warmen und sonnigen Tage, freuen uns an den wunderschönen Herbstfarben und schätzen am Abend die warme und gemütliche Stube. Jetzt findet man wieder eher Zeit, ein gutes Buch zu lesen, Musik zu hören oder kulturelle Anlässe zu besuchen. Auch in unserer Gemeinde tut sich in dieser Angelegenheit einiges: Es wird Theater gespielt, verschiedene Vereine bereiten ihre Abendunterhaltung vor. Ein Hö-

hepunkt in unserem kulturellen Dorfleben dürfte das Konzert von Ende Januar 1988 sein. Der Musikverein Harmonie und vier einheimische Chöre, welche sich in dieser «Ährenpost» noch speziell vorstellen, proben schon eifrig auf das gemeinsame Konzert in der reformierten Kirche.

Es ist erfreulich, dass sich verschiedene Vereine trotz Saalmangel bemühen, das kulturelle Leben in unserem Dorf zu bereichern. Es freuen sich sicher alle, wenn ihre Anstrengungen durch einen grossen Besucheraufmarsch belohnt werden.

Auch ich wünsche allen Besuchern viel Vergnügen und der ganzen Leserschaft eine besinnliche Adventszeit und alles Gute für die kommenden Festtage.

Max Baumann, Gemeindepräsident

Finanzplan der Gemeinde Hombrechtikon 1988 - 1992

Rolf Schönenberger, Finanzvorstand

Der letzte Finanzplan, der in der Ährenpost veröffentlicht wurde, betraf die Jahre 1985 bis 1989 und erschien in der November-Nummer 1984.

Einige allgemein gültige Erläuterungen über den Finanzplan möchte ich hier nicht nochmals wiederholen. Es dürfte ohnehin für den interessierten Leser nicht ohne Reiz sein, die damaligen Zahlen mit der heutigen Realität oder mit dem neu verplanten Zeit-

raum zu vergleichen und deshalb jene Nummer wieder einmal hervorzuholen. Interessant ist z.B. die Feststellung, dass in beiden Plänen die Abschreibungen für die Jahre 1988 und 1989 ziemlich gleich liegen, damals jedoch bereits den Gemeindesaal enthielten...

Zur *Tabelle 1*, Entwicklung der laufenden Rechnung, möchte ich folgende Erläuterungen geben:

Tabelle 1 Entwicklung der laufenden Rechnung (in 1000 Franken)

	Vor- anschlag	Finanzplan				
	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Selbstfinanzierungssaldo I		- 60	+ 46	_ 56	+ 314	+ 211
Selbstfinanzierungssaldo II	20071)	- 60	_ 284	- 556	- 659	– 709
Abschreibungen	2368	2758	2937	3651	3605	3337
Ergebnis laufende Rechnung	- 361	-2819	-3221	-4207	-4264	-4047

¹⁾ inkl. 2,8 Mio. Steuerfussausgleich

Der Selbstfinanzierungssaldo I errechnet sich aus dem laufenden Ertrag abzüglich den laufenden Aufwendungen bei Weiterführung der bisherigen Aufgaben. Auf die Entwicklung dieser Positionen haben insbesondere die Teuerungsrate, die damit verbundene Steuerprogression und die Bevölkerungsentwicklung einen starken Einfluss. Volksentscheide und Behördentätigkeit können diesen grossen Teil nach allgemeiner Erfahrung nur sehr beschränkt beeinflussen. Ein negativer Saldo sagt aus, dass man nicht einmal in der Lage ist, die laufenden Ausgaben, ohne Berücksichtigung der notwendigen Abschreibungen zu decken.

Zur Errechnung des Selbstfinanzierungssaldos II werden nun noch Folgekosten für Neuinvestitionen (z.B. Hauswart, mehr Heizkosten, Zunahme der Zinsbelastung usw.) sowie Kosten von den der Öffentlichkeit neu überbundenen Aufgaben abgezogen. Ein positiver Selbstfinanzierungssaldo II steht für Abschreibungen oder für Kapitalbildung zur Verfügung. Ein negativer Saldo müsste im privatwirtschaftlichen Rechnungswesen etwa mit dem Begriff «Cash drain» verglichen werden und würde schon als starke Alarmglocke empfunden.

Wenn wir nun noch die Abschreibungen berücksichtigen, so kommen wir zu einem voraussichtlichen Ergebnis der Laufenden Rechnung des betreffenden Jahres. Ist dieses – wie im vorliegenden Fall – bei maximal-möglichem Steuerfuss negativ, so muss zur Deckung dieses Defizits Eigenkapital beigezogen, resp. Steuerfussausgleich bezogen werden.

Das definitive Budget 1988 enthält zum Beispiel Fr. 460000.— Entnahme aus dem Eigenkapital (= 10%) sowie 1,9 Mio. Franken Steuerfussausgleich. Wie die geplanten Defizite von über 4 Mio. Franken in den ersten 90er-Jahren auszugleichen sind, bei einem Eigenkapital von insgesamt rund 4 Mio. Franken, resp. wie sich der Kanton zu sol-

chen Zahlen stellen wird, darüber soll nicht hier spekuliert werden.

Investitionen und Abschreibungen

Wie aus der Tabelle 1 ersichtlich war, ist vor allem eine starke Zunahme der Abschreibungen festzustellen. Parallel dazu nimmt die Zinsbelastung aus den gleichen Gründen enorm zu, nämlich:

1989 + Fr. 260 000.— 1990 + Fr. 400 000.— 1991 + Fr. 693 000.— 1992 + Fr. 640 000.—

Beides wird von den wahrscheinlichen Investitionen in den nächsten 5 Jahren beeinflusst, wie dies von den einzelnen Ressort-Vorstehern gemeldet wurde. Besonders erwähnenswert, da kommunalpolitisch oder von der Grösse des Betrages her am bedeutsamsten, sind folgende eventuelle Neuinvestitionen:

Politische Gemeinde

I dillidente demeniat	
EDV-Anlage	0,5 Mio.
Zivilschutz	1,8 Mio.
Saalbau	6,1 Mio.
Sportanlage Frohberg	0,4 Mio.
Spital Rüti Sanierung	0,4 Mio.
Pflegeabteilung Breitlen	3,3 Mio.
Strassen	2,6 Mio.
Abwasser Breitlen und Meteorwasser Dörfli	1,0 Mio.
Kezo Hinwil	2,3 Mio.
Friedhoferweiterung	0,3 Mio.
Bachsanierungen	0,7 Mio.
Bärhus	0,7 Mio.

Insgesamt stehen uns für diese Planungsperiode 24,0 Mio. Franken Bruttoinvestitionen ins Haus. Gerechnet wird mit Beiträgen von 4,3 Mio., so dass eine Nettoinvestition von 19,7 Mio. Franken verbleiben wird.

Schulgemeinde

Von seiten der Schulgemeinde kommen noch folgende Nettoinvestitionen hinzu:

Renovation und Ausbau Gmeindmatt	4,4 Mio.
Schulhaus Feldbach	0,8 Mio.
Kindergarten Zelgli	0,8 Mio.

Insgesamt kommen wir so auf Nettoinvestitionen von 26,1 Mio. Franken, die sich wie folgt auf die einzelnen Jahre verteilen:

1988	5,9 Mio.
1989	6,0 Mio.
1990	10,0 Mio.
1991	3,2 Mio.
1992	0,9 Mio.

Wichtige Kennzahlen

Die ersten Schlussfolgerungen aus den bisherigen Zahlen sind eigentlich völlig gleich wie vor drei Jahren: nämlich, dass wir für zusätzliche, hier noch nicht berücksichtigte Investitionen keinen Platz mehr haben, sondern uns eher fragen müssten, ob wirklich alle Vorhaben in diesem Planungszeitraum getätigt werden müssen oder ob allenfalls das eine oder andere hinausgeschoben werden kann.

Zur Beantwortung dieser Fragen sind nicht nur die absoluten Zahlen der Laufenden Rechnung, sondern auch die Entwicklung der Nettoverschuldung (ungedecktes Fremdkapital) absolut und im Verhältnis zum voraussichtlich einfachen Steuerertrag sowie im Verhältnis zur Einwohnerzahl wichtig.

Tabelle 2 Entwicklung der Nettoverschuldung (in Mio. Franken, resp. Steuerprozenten)

	per 1.1.1987	1988	1989	1990	1991	1992
Nettoverschuldung	13,1	18,3	21,1	27,0	25,9	22,8
Voraussichtlicher Steuer- ertrag 100%	7,1	7,5	8,2	8,6	9,4	9,8
Nettoverschuldung in Steuerprozenten	184	244	257	313	275	232

Die Nettoverschuldung relativ zum Steuerertrag ist aus der Tabelle 2 ersichtlich. Diese sieht weniger schlimm aus als vor drei Jahren. Wenn wir jedoch die 18,3 Mio. von 1988 durch 6500 Einwohner teilen, so stellen wir fest, dass diese seit 1984 um rund Fr. 400.— auf Fr. 2800.— gestiegen ist.

Nicht an dieser Stelle zu beurteilen ist natürlich die Frage, ob im günstigsten Falle die geplanten Investitionen auch tatsächlich in den vorgesehenen Zeiträumen realisiert werden können. Verzögerungen werden natürlich dementsprechend im Zuge der rollenden Planungsüberarbeitung berücksichtigt.

Leserbrief

Wie rollstuhlgängig ist unsere Gemeinde?

In der letzten Ährenpost wurde in diesem Bericht die Bedienung des Bancomaten bei der Zürcher Kantonalbank für sitzende oder kleine Personen kritisiert. Da mit der Bank bei der Aufnahme des Fotos eines Rollstuhlfahrers beim neuen Bancomaten keinerlei Kontakt aufgenommen wurde, möchten wir doch auf einige Punkte hinweisen, die zur Montage auf der in der ganzen Schweiz bei allen Banken üblichen Höhe geführt hat.

- Diese Produkte modernster elektronischer Technik sind auch heute noch für Störungen anfällig.
 Damit diese Störungen auf ein Minimum reduziert werden können (z.B. Einführen von Fremdgegenständen in den Kartenschlitz usw.), wurde die Installation auf dieser Höhe vorgenommen, damit der Automat nur von Erwachsenen erreicht werden kann.
- 2. Es fällt uns schwer zu glauben, dass der Grossteil der Nichtbehinderten Verständnis für eine Tiefer-

- setzung der Bedienung aufbringen würde. Man stelle sich eine 1.80–1.90 m grosse Person vor, die den Automaten auf der Höhe von ca. 1.00 m bedienen sollte.
- 3. Auch wir bedauern es sehr, dass unsere Rollstuhlfahrer von dieser modernen Einrichtung nicht profitieren können. Was im Bericht aber nicht festgehalten wurde: Sämtliche Bankgeschäfte können von Behinderten, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, an den normalen Bankschaltern der ZKB Hombrechtikon erledigt werden. Bei dem in diesem Jahr eröffneten Neubau unserer Bank wurde der Eingang gezielt rollstuhlfähig geplant und auch realisiert.

Auch wir möchten mithelfen, allen Behinderten das tägliche Leben zu erleichtern. Für Verbesserungen, sofern sie technisch auch realisierbar sind, werden wir jederzeit offene Ohren haben.

Die Bankleitung der ZKB Hombrechtikon

Ein grosses musikalisches Ereignis wirft seine Schatten voraus

Gemeinsames Kirchenkonzert in der reformierten Kirche

Samstag, 30. Januar 1988, 20.00 Uhr, und Sonntag, 31. Januar 1988, 19.30 Uhr

Wenn sich fünf Dorfvereine zu einem abendfüllenden Konzert zusammenfinden, ist dies sicher ein paar Gedanken wert.

Wie kam es dazu und was steckt dahinter?

Wie oft bei solchen gemeinsamen Vorträgen, helfen der Zufall und die äusseren Gegebenheiten ganz ordentlich mit. Aber auch hier: ...Am Anfang stand eine Idee.

Der Initiant dieser Konzerte ist in den Reihen des Musikvereins «Harmonie» zu finden. Werner Züger, seit vielen Jahren rühriger musikalischer Leiter in diesem Verein, und stets auf der Suche, für seinen Verein musikalisch motivierende Anlässe zu finden, sah sich auf längere Sicht ohne den für eine Blasmusik wichtigen offiziellen Anlass (z.B. Kantonales Musikfest); ja sogar auf das sonst übliche, von Freunden und Gönnern äusserst geschätzte Jahreskonzert musste aus bekannten Gründen verzichtet werden. So drängte sich, schon von den akustischen Möglichkeiten her, eigentlich nur ein Konzert in der Kirche auf. Doch stellte sich sofort die Frage «Wieso denn im Alleingang? Wieso nicht versuchen, mit den befreundeten Gesangsvereinen ein abendfüllendes Programm zu gestalten?» Spontan kam von diesen Vereinen auch die Zusage. Und schon ging es auf die Suche nach geeignetem Notenmaterial.

Seit dem Frühjahr einzeln und seit den Herbstferien gemeinsam, probten nun die 140 Aktiven an Werken aus der klassischen Opern- und Ouverturenwelt. Bereitwillig sicherten die Gemeindebehörden eine Defizitgarantie zu. So kann das Konzert endgültig als «Geschenk» an die Bevölkerung von Hombrechtikon, das heisst ohne Eintrittsgeld zu verlangen, durchgeführt werden. Es hoffen nun alle Beteiligten auf ein gutes Gelingen und natürlich an beiden Aufführungen auf ein zahlreiches Publikum. Nachstehend seien nun die durchführenden Vereine, die Dirigenten und der Organist noch etwas näher vorgestellt.

Evangelisch-reformierter Kirchenchor Hombrechtikon

1921 wurde der Chor von einigen Frauen aus reiner Freude am Singen gegründet. Einige Jahre später, mit dem Zuzug eines Dirigenten, wurde der bisherige Chor zum gemischten Kirchenchor umgewandelt, mit der Absicht, vor allem der Gemeinde im kirchlichen Leben zu dienen.

Ein glanzvoller Höhepunkt in der Chor-Geschichte war wohl die 1981 zum 60 jährigen Bestehen aufgeführte «Krönungsmesse» von W. A. Mozart, zusammen mit der Kantorei Hombrechtikon/Bubikon. So pflegen wir auch Kontakte zu anderen Singkreisen unserer Gemeinde. Alle zwei bis drei Jahre bringen wir zusammen mit dem St. Niklauschor, im Rahmen eines Konzertes, eine Haydn-Messe zur Darbietung. Nebst den geistlichen Werken singen wir zur Auflockerung auch fröhliche, neue und alte ver-



traute Lieder, die wir dann gelegentlich in einem offenen Singen in Altersheimen oder beim gemütlichen Beisammensein auf der jährlichen Chor-Reise erklingen lassen.

Wir sehen uns jedoch nicht nur als Gesangsverein, sondern als ein Treffpunkt der Begegnung von Menschen mit all ihren Stärken und Schwächen.

Wir freuen uns sehr, in Andreas Scheuner, Berufsmusiker, Organist und Lehrer an der Musikschule in Stäfa, einen jungen, begabten Chorleiter gefunden zu haben.

Wir sind ein Chor mit 24 Sängerinnen und 8 Sängern. Vor allem fehlen uns Männerstimmen, aber auch Frauenstimmen; ein grösseres Stimmenbouquet täte dem Chor gut. Wir singen ungefähr zehnmal im Jahr bei gottesdienstlichen Anlässen. Sicher befindet sich unter Ihnen ein noch verstecktes Sängertalent. Wir ermutigen Sie, einmal Ihre Stimme erklingen zu lassen. Durch Ihre Mitwirkung helfen Sie, die Freude am kirchlichen Chorsingen neu zu beleben.

Gegenwärtig bereiten wir uns auf die Christnachtfeier und auf ein Konzert des Musikvereins «Harmonie» vor, welches Ende Januar 1988 zusammen mit weiteren Chören des Dorfes aufgeführt wird. Unser Dirigent übt mit uns die Opern- und geistlichen Chorwerke ein.

Singen Sie mit?

Probetag: Mittwoch, 20.15 bis 21.45 Uhr, im Treffpunkt Blatten

Die Präsidentin, Frau Rosmarie Meier, Waffenplatzstrasse 13, Tel. 42 29 02, gibt Ihnen gerne nähere Auskunft – oder besuchen Sie doch ganz unverbindlich eine Probe.

St. Niklaus-Chor Hombrechtikon

Gegründet: 1919 anlässlich der Gründungsfeierlichkeiten der Pfarrei Hombrechtikon in der kleinen Kapelle an der Rütistrasse; 12 Mitglieder; Erster Dirigent: Carl Heusser; Erster Präsident: Victor Wildhaber.

Geschichte: Anfänglich stand natürlich die allsonntägliche Verschönerung des Gottesdienstes im Mittelpunkt; in späteren Jahren erlaubte die Lockerung dieses strengen Programms auch andere Aktivitäten, so z.B. damals schon die Aufführung von Theater- und Musikstücken im «Kronen»-Saal, die Veranstaltung und Bereicherung von Pfarreiabenden usw.

Musikalische Höhepunkte waren in jüngerer Zeit z.B. die Einweihung der neuen Kirche (1969), die Einweihung der neuen Orgel (1975), Konzerte zusammen mit anderen Chören, z.B. die Nelson-Messe (1984) und Theresien-Messe (1986) von Joseph Haydn u.a.

Aktivitäten: An erster Stelle steht nach wie vor die feierliche Mitgestaltung des Gottesdienstes vor allem an Festtagen, insgesamt ca. 12 mal pro Jahr. Darüber hinaus möchte der Verein zu einem aktiven und attraktiven Pfarrei- und Dorfleben beitragen. Er veranstaltet daher seit einigen Jahren wieder mit grossem Erfolg Theateraufführungen. Dazu kommt die Organisation der Pfarreifasnacht und das Kerzenziehen am Wiehnachtsmärt. Alle vier Jahre Teilnahme am Verbandsfest des Kreis-Cäcilienverbandes Zürcher Oberland, dem 16 Chöre angeschlossen sind. Wichtig ist uns auch die Pflege der Kameradschaft auf Chorreisen (abwechslungsweise 1 oder 2 Tage) und an sogenannten musikalischen Wochenenden, die Teilnahme an musikalischen Anlässen in der Gemeinde und der gelegentliche Besuch von Alters- und Pflegeheimen in der Umge-

Ziele: Pflege der deutschen und lateinischen Kirchenmusik (a cappella, mit Begleitung oder als Orchestermessen), Förderung des Gemeindegesangs im Gottesdienst, Stimmbildung und Atemtechnik zur Verbesserung des Chorklangs, regelmässige Durchführung von grösseren Kirchenmusikkonzerten in der Gemeinde, Pflege von weltlicher Chorliteratur.

Mitglieder: ca. 40.

Proben: Mittwoch, 20.00 bis 22.00 Uhr, im kath. Kirchgemeindesaal.

Dirigent: Bernhard Hettich (1946), in Rapperswil aufgewachsen, wohnhaft im Schlatt, Feldbach, 15 Jahre Sänger in Rapperswil und Hombrechtikon; gelernter Tiefbautechniker, ab 1973 Musik-, Gesangs- und Chorleiterausbildung an den Konservatorien Zürich und Winterthur und an der Musikakademie in Zürich, seit 10 Jahren Dirigent des St. Niklaus-Chores, neuerdings auch Leiter des Männerchors Rapperswil. Vollamtlich tätig als Musikund Klavierlehrer an den Jugendmusikschulen Hombrechtikon und Zürcher Oberland.

Kontaktadressen: Bernhard Hettich, Schlatt, 8714 Feldbach, Tel. 422166; Irene Menti, Präsidentin, Heusserstrasse 21, Tel. 422269.

Sängerverein Hombrechtikon

Unser Verein wurde im Jahre 1832 gegründet. Wie jeder Verein erlebte er in den vielen Jahren Höhen und Tiefen. Mit grosser Befriedigung darf festgestellt werden, dass der Sängerverein Hombrechtikon, verglichen mit andern Gesangsvereinen, die Überalterung der Mitglieder stark reduzieren konnte. Auch in den letzten Jahren konnte die Mitgliederzahl ständig etwas wachsen. Heute zählt der Verein fast 40 Aktivsänger, die mitsingenden Ehrenmitglieder einbezogen. Im Jahre 1983 feierten wir zusammen mit dem Musikverein «Harmonie» ein grosses Jubiläum; die «Harmonie» ihr 75 jähriges Bestehen und der Sängerverein seinen 150. Geburtstag. Die Festtage vom 3. bis 5. Juni und 10. bis 12. Juni 1983 sind uns heute noch in herzlicher und freudiger Erinnerung. Fast jedes Jahr nimmt unser Verein an einem auswärtigen Sängerfest teil. Vor allem die Festlichkeiten in der Innerschweiz liegen uns besonders am Herzen.

Die heutigen Vereinsmitglieder wünschen den Chorgesang im Männerkreis weiterhin aufrechtzuerhalten. Schön wäre es, wenn 40 Männerstimmen jeweils am Donnerstagabend von 20.15 bis 22.00 Uhr die angenehmen Proben unter Hans Buck besuchen würden. Selbstverständlich darf eine anständige Geselligkeit nicht fehlen. Singen und Fröhlichkeit prägen die Sänger. Jährlich werden ungefähr 40 Gesangsproben und Anlässe besucht. Der Probetag ist, wie bereits erwähnt, am Donnerstagabend und findet im Gmeindmatt-Singsaal statt.

Heute steht Kurt Meier dem Verein als Präsident vor. Mit Hans Buck, Oberschullehrer, als Dirigent wird der Verein sehr gut betreut. Das Ziel des Sängervereins Hombrechtikon ist: 40 singende Mitglieder. Gesangsfreudige Männer in unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen, an unseren Proben teilzunehmen. Auf diese Weise bildet sich eine angenehme Gemeinschaft, auf die ein Dorf, nebst den andern vielen Vereinen, angewiesen ist.

Zur Kontaktaufnahme wenden sich Interessenten an: Kurt Meier, Grüningerstr. 12, Tel. 42 17 61, oder Hans Buck, Tödistr. 18, Tel. 42 15 56



Musikverein «Harmonie» Hombrechtikon

Gerne benützen wir die Gelegenheit, Ihnen unseren Verein etwas näher vorzustellen.

Am 8. Februar 1908 gründeten einige Hombrechtiker Musikanten den Musikverein. Louis Thürig war erster Präsident. Nachdem verschiedene Schwierigkeiten der Jugendjahre des Vereines überwunden waren, wurde 1913 der heutige Ehrenpräsident Ernst Widmann zum Präsidenten gewählt (er lebt heute in hohem Alter in der Wäckerlingstiftung in Uetikon am See). Im Jahre 1914 fand die erste «Neuuniformierung» mit alten Uniformen des Musikvereins Oberentfelden statt. Das erste Banner und zugleich den heutigen Namen erhielt der Verein im Jahre 1929. Als grösseres Ereignis der jüngeren Zeit darf das Jubiläumsfest 1983 zum 75jährigen Bestehen des Vereins genannt werden. Zu diesem Anlass, verbunden mit dem Seeverbandsmusiktag, wurden die Musikantinnen und Musikanten mit einer neuen, schmucken, in den Farben zum Gemeindewappen passenden Uniform eingekleidet.

Der Verein zählt gegenwärtig rund 40 Aktivmitglieder und einige in Ausbildung stehende Jungbläser. Damit unsere Auftritte, sei es zu Quartier- oder Geburtstagsständchen, zum Waldgottesdienst, zur Bundesfeier oder sonstigen Anlässen, für unsere Zuhörer abwechslungsreich gestaltet werden können, pflegen wir ein breites Spektrum von Kirchenmusik, Unterhaltungs- und Schlagermelodien. Wir sind in der glücklichen Lage, mit unserem Dirigenten Werner Züger ein Vorbild zu haben, welcher es immer versteht, uns fachlich, geduldig, kameradschaftlich und wenn nötig auch tadelnd die richtigen Töne beizubringen. Der Verein probt jeden Dienstag um 20.15 Uhr im Kindergarten Tobel. Zusatz-

proben finden am Donnerstag statt. Mit allen Proben und Auftritten gerechnet, kommen wir im Jahr rund 80 mal zusammen.

Für weitere Informationen und Auskünfte steht Ihnen der Vereinspräsident Edi Bilang, Tel. 42 1965, zur Verfügung.

Das Vorstellen der Interpreten wäre ohne Erwähnung von zwei wichtigen Einzelpersonen nur halbwegs vollständig.

Der Organist

Martin Brombacher, von Beruf Kaufmann, begleitet seit 11 Jahren jeden reformierten Gottesdienst an der Orgel. Beim Einstudieren dieses Konzertprogrammes übernahm er den wichtigen Teil der Klavierbegleitung. Er hat schon verschiedene Male von der «Harmonie» gespielte Werke an der Orgel begleitet. Beim jetzigen Konzert begleitet er Chor und Blasorchester.

Die Gesamtleitung

Sie obliegt Werner Züger, von Beruf Kaufmann. Erste musikalische Ausbildung zum Trompeter in einer Jugendmusik. Rekrutenschule als Militärtrompeter. Weiterbildung zum Dirigenten. Sieben Jahre Spielführer eines Bataillonsspiels der Schweizerarmee. Ergänzende mehrjährige, private Weiterbildung als Dirigent beim bekannten Blasmusikspezialisten Heinrich Menet an der Musikakademie Zürich. W. Züger ist seit insgesamt neun Jahren musikalischer Leiter der «Harmonie».

Energie sparen kann jedermann

Energie sparen ist nicht nur Sache der Behörden. In seinem privaten Lebensbereich kann jeder einzelne Energie und damit auch Geld sparen, und zwar vor allem in der Raumheizung, beim Strassenverkehr und bei den elektrischen Haushaltgeräten. Die Ausgaben für Energie (ohne Verkehr) belasten das durchschnittliche verfügbare Einkommen eines schweizerischen Haushaltes mit etwa 7%. Die Sparmöglichkeiten liegen total zwischen 15 und 40%. Heute wollen wir uns einmal nur dem Hauptsparpotential der Raumheizung zuwenden.

Wie kann der Heizungsverantwortliche sparen?

- Kontrolle des Brenners und guter Brennerservice.
- 2. Heizkessel entrussen (Kaminfeger bestellen)
- 3. Heizsystem entkalken (durch Heizungsfirma)
- Brauchwasserboiler entkalken (durch Heizungsfirma)

Die Kontrolle des Brenners kann auf einfache Art und Weise mit einem Abgasthermometer kontrolliert werden. Dieses kann bei der Gemeinde für Fr. 43.50 bezogen werden.

Um eine gute Verbrennung über längere Zeit zu garantieren, muss der Heizraum möglichst staubfrei gehalten werden. 1 Liter Öl braucht für die Verbrennung 12 000 Liter saubere Luft.

Wie kann der Wärme-Empfänger sparen?

Er kann dadurch sparen, dass er die ihm zugeführte Wärme möglichst haushälterisch gebraucht. Hiezu ein paar Merkpunkte:

- 1. Die Senkung der Raumtemperatur um 1° bewirkt eine Öleinsparung von 5 bis 7%.
- 2. Im Winter abends die Vorhänge ziehen und die Fenster- oder Rolläden schliessen.
- 3. Überprüfen der Dichtigkeit der Fenster, wenn ungenügend, abdichten.
- 4. Lüften nur kurze Zeit, dafür häufiger.

Die Energiekommission Hombrechtikon berät Sie gerne.

Apotheken-Notdienst

Ab 1988 wird sich auch die Mistel-Apotheke, Dr. M. Hofstetter, am Notfalldienst der Apotheker der Region Zürcher Oberland und Jona beteiligen. Dieser Notfalldienst steht nachts und sonntags allen unentgeltlich zur Verfügung, die dringend ein Medikament oder eine fachliche Beratung am Telefon benötigen. Auch für Ärzte hält die Dienst-Apotheke ein Notfallsortiment wichtiger Arzneimittel bereit. Aus verständlichen Gründen ist es den einzelnen Apotheken jedoch nicht möglich, einen örtlichen Nachtdienst zu leisten, der diensthabende Apotheker ist aber jederzeit über die angegebene Telefonnummer erreichbar.

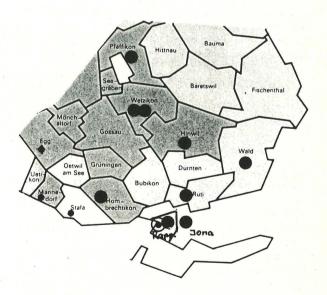
Die Hombrechtiker finden sich in der vorteilhaften Lage, dass sie sich im Zentrum von drei Apotheken-Notfalldiensten befinden:

1. Apotheker-Notfalldienst der Region Zürcher Oberland und Jona

Montag bis Freitag 19.30 bis 06.00 Uhr Samstag 17.00 bis Montag 06.00 Uhr

Telefon 050 - 22 26 22

Die beteiligten Apotheken: Apotheke Hinwil Mistel-Apotheke, Hombrechtikon Apotheke Jona Apotheke Pfäffikon Apotheke Altorfer, Rüti Apotheke Wald Bahnhof-Apotheke, Wetzikon Oberland-Apotheke, Wetzikon Hof-Apotheke, Rapperswil



2. **Apotheken-Notfalldienst in Rapperswil** sonntags 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet: Bahnhof-Apotheke oder Rosen-Apotheke

3. Apotheken-Notfalldienst des Bezirks Meilen

Montag bis Freitag 18.30 bis 08.00 Uhr Samstag 16.00 bis Montag 08.00 Uhr Nummer der nächstgelegenen Apotheke wählen, der Anruf wird automatisch an die diensthabende Apotheke umgeleitet.

Dr. M. Hofstetter, Mistel-Apotheke

Veranstaltungskalender

Dezember 1987

Sonntag, 6. Dezember

Dienstag, 8. Dezember, 20.00 Uhr Kath. Pfarreizentrum

Freitag, 11. Dezember, 20.00 Uhr Ref. Kirche

Sonntag, 20. Dezember, ab 13.00 Uhr Langenriet

Januar 1988

Samstag, 2. Januar, 10.00-12.00 Uhr Saal kath. Kirche

Samstag, 9. Januar, 19.30 Uhr Samstag, 16. Januar, 19.30 Uhr Sonntag, 17. Januar, 14.30 Uhr Aula Obstgartenschulhaus, Stäfa

Dienstag, 26. Januar, 20.00 Uhr Kath. Pfarreizentrum

Samstag, 30. Januar, 20.00 Uhr Sonntag, 31. Januar, 19.30 Uhr Ref. Kirche

Sonntag, 31. Januar evtl. Sonntag, 7. Februar Eidg. und kant. Abstimmungen

Adventsabend

«En falsche Krokus» – ein heiterer Streifzug durch vier Jahreszeiten (Veranstalter: Ökumenischer Arbeitskreis, Hombrechtikon)

Budget-Gemeindeversammlung

13. Internationales Radquer (Veranstalter: Velo- und Motoclub)

Neujahrsempfang für alle Einwohner der Gemeinde Hombrechtikon (Veranstalter: Gemeinderat und Verkehrsverein)

Jahreskonzert der Jugendmusikschule oberer rechter Zürichsee

Vorverkauf für beide Samstage am Montag, 4. Januar, 19.00-21.00 Uhr, im Foyer der Aula Obstgarten, Stäfa

Neue Methoden der Fortpflanzung Vortrag über ethische Probleme in Fortpflanzungsund Gentechnik

Referentin: Frau Dr. med. J. Pok, Oberärztin, Spital Wetzikon

Chorkonzertmit fünf Dorfvereinen

15. Hombrechtiker Jugendskirennen und Skimeisterschaft

Abfuhrwesen

Mittwoch, 2. Dezember nördlich der Rüti-/Lächlerstrasse

Samstag, 5. Dezember, 09.30-11.00 Uhr bei der kath. Kirche

Grob- und Metallgut-Sammlung

Altölsammlung

Kehrichtabfuhr über Weihnachten/Neujahr in den Aussenwachten

In den Gebieten Schirmensee, Hubschberg, Schwösterrain, Zopf, Uf Dorf, Felsengrund, Laufenbach, Hinderschlatt, Gibisnüt und Hotwiel wird der Hauskehricht während den Festtagen (Ausfall am 25. Dezember 1987 bzw. 1. Januar 1988) am Dienstag, 29. Dezember 1987, ab 08.00 Uhr, abgeführt.

Die nächste Ährenpost erscheint Ende Januar 1988. Wir wünschen allen Lesern frohe Festtage und einen guten Jahreswechsel.